

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 31 (1941)

Heft: 39

Rubrik: Was die Woche bringt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was die Woche bringt

Berner Stadttheater

Wochenspielplan:

Sonntag, den 28. September, 14½ Uhr: „Der Zarewitsch“, Operette in 3 Akten von Franz Lehár.

20 Uhr: Neu einstudiert, Gastspiel Annie Weber, „Falstaff“, komische Oper in 3 Akten von Giuseppe Verdi.

Montag, den 29. September, 1. Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich, „Das Leben ein Traum“, dramatisches Gedicht in 5 Akten von Calderon de la Barca.

Dienstag, den 30. September, Ab. 2, Regiegastspiel Franz Schnyder, „Das Laupenspiel“, von Werner Juker, Musik von Heinrich Sutermeister.

Mittwoch, den 1. Oktober, Ab. 2, zum ersten Male, „George und Margaret“, Lustspiel in 3 Akten von Gerald Savory.

Donnerstag, den 2. Oktober, franz. Gastspiel des „Spectacle le Rideau Gris“, „Les Fourneries de Scapin de Molière“, „Tout Homme“, 1 acte de Henri Fluchère.

Freitag, den 3. Oktober, Ab. 2, Gastspiel Annie Weber, „Falstaff“, komische Oper in 3 Akten von Giuseppe Verdi.

Samstag, den 4. Oktober, Regiegastspiel Franz Schnyder, „Das Laupenspiel“, von Werner Juker, Musik von Heinrich Sutermeister.

Sonntag, den 5. Oktober, 14½ Uhr, „Die goldene Meisterin“, Operette in 3 Akten von Edmund Eyssler.

20 Uhr: „La Traviata“, Oper in 3 Akten von Giuseppe Verdi.

Montag, den 6. Oktober, 2. Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich, „George und Margaret“, Lustspiel in 3 Akten von Gerald Savory.

Hotel Elite, Biel

Täglich nachmittags und abends sowie Sonntag vormittags: Édmond Cohanier, der bekannte Saxophon-Klarinett-Virtuose mit seinem vorzüglichen Herren-Orchester.

Kursaal

Dienstag, den 30. September, nachmittags und abends Abschiedskonzerte des Orchesters Lanigiro. Im Dancing gleichzeitig Schlussabend der Kapelle Carol Bloom.

Ab Mittwoch, den 1. Oktober, täglich nachmittags und abends, Unterhaltungskonzerte des Orchesters Guy Marrocco. —

Jeden Abend Dancing, an Sonntagen auch nachmittags, Kapelle René Munari.

Boule-Spiel stets nachmittags und abends.

Corso-Theater

750 Jahre Bern: 100 Bilder von Alt-Bern. Täglich um 20.15 Uhr, dazu ein Variétéprogramm.

Unterhaltungskonzerte und Dancings

Bellevue-Palace: Tee- und Abendkonzerte des Orchesters Bert Bühler. Dancing.

Kasino-Restaurant: Nachmittags- und Abendkonzerte des Orchesters Roger Maire. — Dancing ab 22.30 Uhr.

Sonntag von 11—12 Uhr: Apéro-Matinée.

Kornhaus-Keller: Nachmittags und abends Unterhaltungskonzerte der Kapelle Dutzi.

Hotel Simplon: Nachmittags und abends Unterhaltungskonzerte der Kapelle Roth.

Chikito: Dancing ab 16 und 20 Uhr. Orchester Marco mit Wilo Dollar.

Perroquet: Dancing ab 16 und 20 Uhr. Orchester Jig Bobbys Club.

Bierhäubli: Dancing ab 20 Uhr. Mittwoch: Orchester The Rythmer Swingers. Samstag und Sonntag: Orchester The Happy Boys.

Jubiläumsausstellungen in Bern

bis Ende September 1941.

Kunstmuseum: 450 Jahre Bernische Kunst. Führungen jeden Freitag 20 Uhr.

Kunsthalle: Das Berner Stadtbild im Wandel der Jahrhunderte.

Führungen Donnerstag 20 Uhr.

Historisches Museum: Bernische Altertümer. Führungen jeden Mittwoch 15 Uhr.

Schulwarte: Denkwürdigkeiten bernischer Vergangenheit. Führungen Dienstag 20 Uhr.

Landes- und Stadtbibliothek: Heraldische Ausstellungen.

Berner Kunst an der Marktgasse bis 21. September.

Geistliche Abendmusik

Auf die *Geistliche Abendmusik* vom nächsten Sonntag, den 28. September 1941, 20 Uhr, in der Heiliggeistkirche in Bern, dargeboten vom Heiliggeist-Kirchenchor, Theodor Lang, Orgel, Luzern, und Hans Adolf Wäfler, Violine und Chorleitung, sei nachdrücklich aufmerksam gemacht. Die feinsinnig zusammengestellte Vortragsfolge setzt sich aus Werken von Johann Sebastian Bach zusammen. — Zum Eingang spielt der ausgezeichnete, blinde Organist Theodor Lang aus Luzern Prae-
dium und Fuge in e-Moll (Peters Band II). In zwei Chorvorspielen O Lamm Gottes un-
schuldig und Lobt Gott, ihr Christen allzu-
gleich (beide Peters V.), können wir die klare
Registrierkunst des Orgelkünstlers bewundern. Der Kirchenchor wird anschliessend an diese
Vorspiele die bezüglichen Choräle a-cappella
vortragen. Im Verein mit der Orgel wird
Hans Adolf Wäfler in den Sonaten in h-Moll
und G-Dur sich in die Herzen der Zuhörer
spielen. Den Schluss bildet die machtvolle
Choralfantasia über Ein' feste Burg (Peters VI.), an welche sich der a-cappella-Choral
anschliesst und eindringlich in das Chaos un-
serer Gegenwart hineinzündet, mit dem zuver-
sichtlichen Glaubensruf: „Das Feld muss er
behalten!“ Möge sich unsere prächtige Heilig-
geistkirche bis auf den letzten Platz füllen.
Alle werden gestärkt und dankerfüllt das Got-
teshaus verlassen. — Eintritt frei. Programme
zu 30 Rp. Kirchenöffnung 19.30 Uhr.
K. L. H.

Bern: Im September in den

Kursaal

gehn, die LANIGIRO S
an der Arbeit sehn!

Täglich Konzert, Tanz und Schau

Tierpark Dählhölzli

Die Terrarien-Abteilung des Bivariums ist kürzlich um einige interessante Reptilien bereichert worden. Die große asiatische Python-Riesenschlange hat die Gesellschaft einer wundervoll gefärbten Felsen Schlange erhalten. Die afrikanische Vertreterin der Gattung Python ist die grösste Riesenschlange des schwarzen Erdteils. — Bei den Klapperschlangen ist ein schönes Exemplar der Schauerklapperschlange eingezogen. Von allen Klapperschlangen ist diese Art in verschiedener Hinsicht am be-

merkenswertesten. So ist sie unter sämtlichen amerikanischen Gifschlangen nicht nur die gefährlichste, sondern auch die am weitesten verbreitete. Als einzige von den etwa dreißig Arten Klapperschlangen dringt sie vom Norden her weit über Zentralamerika hinaus bis in den Süden Brasiliens vor, wo sie unter dem Namen Cascabel oder Cascavel berüchtigt ist. Schliesslich ist das direkt bepflanzte Urwaldterritorium mit einigen harmlosen nordamerikanischen Nattern besetzt worden, unter denen die längsgestreifte Hühnernatter besonders auffällt. — Das Bivarium hat gleichfalls Zuwachs erhalten. Einmal hat die Bi- per aus der Gegend von Brienzi am 2. September vier Junge geboren und ferner wurden zwei weitere Exemplare aus dem Oberland erworben. Das kleinere davon zeigt die eigentümliche und seltene Totenkopfzeichnung und das andere ist bemerkenswert dadurch, daß es beim Fang den Jäger in den Finger gebissen hat, so daß er mit schweren Vergiftungsscheinungen für über eine Woche in Spitalpflege gebracht werden mußte. Der Vorfall zeigte wiederum, daß im Umgang auch mit untern verhältnismässig kleinen einheimischen Gifschlangen grösste Vorsicht geboten ist und daß überall in Gifschlangen-Gegenden Se- rum bereitgehalten werden sollte.